



Wanderfahrt Aller 11.-13.09.2015

3 Tage vor dem Start nach Celle war Regen für das Wochenende 12. - 13. September angesagt. Als sich am Freitagnachmittag dem 11. am Wassersportclub Unteraller 12 RGG-Mitglieder trafen, sah es schon viel besser aus, und beim Start am Sonnabendmorgen empfing strahlender Sonnenschein die Ruderinnen und Ruderer. Da der Steg für Motorboote gedacht war, war der Einstieg etwas unbequem, aber um halb 10 waren die beiden Vierer (Geesthacht und Meißen) und der Zweier (Pregel) auf dem Wasser der schnell fließenden Aller. Das war auch sehr erwünscht, mehr als 50 km waren zu bewältigen. Außer einigen wenigen Motorbooten war kein Schiffsverkehr zu erwarten, sodass man eigentlich zügig vorankommen sollte. Das Problem waren 4 Schleusen am ersten Tag, wobei bei den beiden ersten Selbstbedienung angesagt war. Joe Kruse war ein erstklassiger Schleusenwärter. Leider kamen wir 5 Minuten zu spät, weil ein Schlauchbootfahrer, der bergauf fahren wollte, gerade den Knopf gedrückt hatte um das volle Schleusenbecken leerlaufen zu lassen. Etwa 1 Stunde dauerte es dann, bis das Becken wieder gefüllt war und die oberen Tore geöffnet werden konnten. Der ganze Schleusenvorgang hat dann fast 2 Stunden gedauert. Alle haben gerechnet, wann wir dann wohl alle 4 Schleusen des Tages bewältigt haben würden. Bei der nächsten Schleuse ging's aber schon sehr viel schneller. Und bei der 3. und 4. Schleuse hat uns der Schleusenwärter schon erwartet. Die ganze Zeit hatten wir herrliches, windstilles Sommerwetter und wir kamen rechtzeitig bei unserem Quartier in Hodenhagen an. Etwas mühsam war der Transport der Boote über den steilen und engen Steg, den wir am Abend vorher ausgekundschafet hatten, aber auch das wurde geschafft und mit einem reichhaltigen Abendessen in der Sportpension wurden wir belohnt.



Start in Hodenhagen

Wider Erwarten war am nächsten Morgen wiederum schönes Wetter angesagt, zunächst etwas taufrisch, aber dann immer besser werdend. Am zweiten Tag gab es keine Schleusen und dank der kräftigen Strömung wurde die wieder mehr als 50 km lange Etappe gut geschafft, unterbrochen durch eine Mittagspause in Rethem und eine Kaffeepause in einem winzigen Hafen bei Westen.

Die ganze Zeit konnten wir die friedvolle Landschaft bewundern, auch eine reichhaltige Vogelwelt, sogar echte Wasserbüffel standen bis zum Hals im Wasser und schauten uns zu. Wie von unserer Fahrtenleiterin Andrea vorauskalkuliert, erreichten wir fast pünktlich um halb 6 den Ruderverein Verden, wo auch der Bootswagen stand. Leider hatte Andrea, abgelenkt von einem mitteilssamen Verdener Ruderer, das Licht an ihrem Wagen nicht ausgeschaltet, aber mit Hilfe des ADAC wurde auch das Problem behoben.



Die Rückfahrt wurde allerdings von Starkregenfällen begleitet, alle freuten sich, dass sie beim Rudern davon verschont wurden.

Der Dank geht an Andrea für die gute Organisation und die viele Arbeit.

Jan